Mechernich und der Kreis Schleiden.

Mai-Konzert

des Mechernicher Männergesangvereins

hr] **Mechernich**, 3.Mai1932.

Wenn der ländlichen Bevölkerung zu einer Zeit, in der die sportlichen Veranstaltungen der Jugend ihren Höhepunkt erreicht haben und im Vordergrund des Interesses stehen, auch nach der geist- und gemütbildenden Seite etwas Apartes geboten wird, so sind dahinzielende Bestrebungen dankbar zu begrüßen. Von diesem Gesichtspunkte aus muß auch die Tätigkeit des Mechernicher Männergesangvereins geschätzt werden, der am verflossenen Sonntag zu einem Frühjahrskonzert in den Saal des Hotels Greve eingeladen hatte. Recht zahlreich war man dieser Einladung gefolgt. Unter Leitung des Dirigenten Herrn Heinrich Weiler wartete der Verein mit einem reichhaltigen Programm auf. Zur Einleitung spielte die Mechernicher Musikvereinigung mit viel Schneid den Florentinermarsch von Fucik. Der erste Teil des Programms war ganz auf Frühling eingestellt. In der Männerchorliteratur finden sich ungezählte Chöre, die der zarten Jahreszeit die nötige Ehre antun. Frisch und froh gingen die Sänger ans Werk, und so konnte man sich ergötzen an der reifen Wiedergabe, welche Kompositionen von Sonnet, Hansen u. a. erfuhren. Hervorzuheben ist noch das Baritonsolo in „Nachtgebet" von Neumann. Der Solist, Herr Peter Schmitz (Weyer), den wir unlängst an dieser Stelle schon lobend erwähnten, konnte auf Grund seiner Leistung reichlichen Beifall ernten.

Der zweite Teil des Programms brachte eine Reihe heiterer und lustiger Volksliedchen, deren Vortrag die Lachmuskeln der Zuhörerschaft in Tätigkeit versetzte. Die Lieder „Der Jäger aus Kurpfalz" von Othegraven und „Der Zimmergesell" von Irlich fanden derart starken Beifall, daß Dacapos erforderlich wurden. Die Mechernicher Musikvereinigung umrahmte die Darbietungen des Vereins mit einer Anzahl von Vorträgen, die gute Schulung und zielbewußtes Streben verrieten. Allgemein betrachtet, war dieser Konzertabend ein voller Erfolg des veranstaltenden Vereins, der sich nicht zuletzt in dem reichlich gespendeten Beifall des Publikums kundtat.

Im Verlauf des Abends nahm der Vereinsvorsitzende, Herr J. Henscheid, Gelegenheit, mit ehrenden Worten eines langjährigen Mitgliedes, des Herrn R. Ferber, zu gedenken, der in diesem Jahre auf eine 37jährige Mitgliedschaft und eine 20jährige eifrige Tätigkeit als Kassierer des Vereins zurückblicken kann. Im Namen des Männergesangvereins wurde ihm in Anerkennung seiner Verdienste eine Ehrenurkunde überreicht.

Wer in den letzten Jahren an den Veranstaltungen des Vereins teilgenommen hat, kann eine nicht zu unterschätzende Steigerung der Leistungen feststellen. Zweifellos ist dieser Erfolg vor allem Herrn Weiler, der als Dirigent dem Verein längere Jahre vorsteht, zuzuschreiben. Mit unermüdlicher Taktraft und allzu großem Eifer hat er es fertiggebracht, den Chor in gesanglicher Hinsicht auf eine beachtliche Höhe zu bringen. Da der Verein sich stets befleißigt, zum Wohle des Ortes seine Kräfte in den Dienst der guten Sache zu stellen, gleichwohl bei Freud und Leid, so ist es sehr begreiflich, daß er hier im Orte eine große Anhängerschaft hat und der Wunsch am Platze ist, daß die Zahl der Anhänger ihm erhalten bleibe und sich noch vermehren möge.

Möchte nun der Erfolg des gestrigen Abends den Verein zu neuen Leistungen anspornen, sei es auf dem Gebiete des Volks- oder Kunstgesanges. Die Mechernicher Bürgerschaft wird den Darbietungen des Vereins immer ein geneigtes Ohr schenken.

---

hr] **Mechernich**, 3. Mai. (Maiansingen.) Unser Mechernicher Männergesangverein hat es sich seit jeher zur Aufgabe gestellt, den Wonnemonat Mai mit Gesang zu begrüßen. So hatte sich am verflossenen Sonntagabend eine nach Hunderten zählende Menschenmenge auf dem Johannisberg an der Alten Kirche, wo fleißige Hände einen prächtig geschmückten Maibaum errichtet hatten, aus dessen Krone bunte Lampions weit ins Tal leuchteten, eingefunden, um den frisch-fröhlichen Weisen des Männergesangvereins zu lauschen. Es war eine Feierstunde im wahrsten Sinne des Wortes, die sich den vielen Teilnehmern hier, umsäuselt von linden Maiblüften, bot. Zum Abschluß der sinnigen Feier erklang aus hunderten Kehlen spontan das Lied „Der Mai ist gekommen". Unter dem Gesang lustiger Marschlieder zogen der Männergesangverein sowie die Ortsgruppe Mechernich des Eifelvereins, hinterher die übrigen Teilnehmer, geschlossen zum Ort zurück. Möge die schöne Sitte des Maiansingens unserem „freundlichen Mechernich" noch recht lange Jahre erhalten bleiben.

Mechernich, 3. Mai. (Vollstreckungsschutz der Landwirte und Handwerkerforderungen.) Von der Handwerkskammer Köln wird uns geschrieben: Die 4. Notverordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung der Wirtschaft und Finanzen und zum Schutze des inneren Friedens vom 8. Dezember 1931 bestimmt in ihrem dritten Teil, daß eine Zwangsvollstreckung wegen Geldforderungen in bewegliche Vermögensgegenstände eines landwirtschaftlichen Betriebes aufzuheben ist, wenn dem Schuldner durch die Zwangsvollstreckung Mittel entzogen würden, die er zur ordnungsmäßigen, Fortführung der Wirtschaft bis zur Ernte 1932 benötigt und wenn außerdem der Schuldner die Gewähr bietet, daß er den Erlös aus der Veräußerung der Gegenstände zur ordnungsmäßigen Betriebsfortführung verwendet. Das Vorliegen dieser Voraussetzungen muß von der unteren Verwaltungsbehörde bestätigt werden. Zahlreiche Klagen aus den Kreisen des ländlichen Handwerks lassen darauf schließen, daß bei einem Teil der Landwirte die Auffassung besteht, es sei ihnen durch diese Bestimmung der Notverordnung ein Freibrief ausgestellt worden, der sie berechtige, einfach alle Zahlungen, insbesondere auch die Zahlung von Handwerkerrechnungen zu verweigern. Dabei können die Bestimmungen der Notverordnung doch nur so verstanden werden, daß in Einzelfällen, die einer genauen Prüfung bedürfen, die eingeleitete Zwangsvollstreckung aufgehoben werden kann, um den Zusammenbruch eines landwirtschaftlichen Betriebes zu verhindern. Es kann aber nicht der Sinn dieser Bestimmung sein, durch Einstellung sämtlicher Zahlungen seitens der Landwirte den Zusammenbruch handwerklicher Betriebe, die ausschließlich oder zum größten Teil Arbeiten für die Landwirtschaft ausführen, herbeizuführen. Das Handwerk bringt der Notlage der Landwirtschaft volles Verständnis entgegen. Es muß aber umgekehrt dasselbe Verständnis für seine eigene Lage bei der Landwirtschaft voraussetzen. Die Not vieler handwerklicher Betriebe ist doch bereits so groß, daß infolge des Fehlens jeglicher Aufträge für den notwendigen Lebensunterhalt kaum gesorgt werden kann. Das sollte auch die Landwirtschaft bei ausstehenden Rechnungsforderungen des Handwerks nicht übersehen. Der Reichsverband des deutschen Handwerks hat in einer erneuten Eingabe an den Reichswirtschaftsminister darauf hingewiesen, daß die geschilderten Mißstände Vorschriften erfordern, durch die insbesondere der in der Notverordnung vom 8. Dezember 1931 vorgesehene Vollstreckungsschutz der Landwirte eine den Interessen des Handwerks Rechnung tragende Regelung erfährt.

*] **Mechernich**, 3. Mai. Eine Sitzung der Amtsvertretung des Amtes Mechernich findet heute, Dienstag, 17 Uhr, im Sitzungssaale des Rathauses statt. Die Tagesordnung bringt in neun Punkten hauptsächlich Finanzfragen; daneben interessieren noch besonders das Ergebnis der Kommissionsuntersuchung über den Weg Breitenbenden—Holzheim—Röthen (Amts- oder Gemeindestraße?) und der Bericht über den Stand der Angelegenheit Freiwilliger Arbeitsdienst.

rs] **Mechernich**, 3.Mai. (Ausarbeitsreichem Leben abberufen.) Am vergangenen Sonntag verschied an den Folgen einer rückischen Grippe der früher in Mechernich praktizierende und sehr geachtete Arzt Dr. Hugo Simons. Er starb in Gonsenheim, wo er seit seinem Scheiden von Mechernich als praktischer Arzt tätig war.

[r] **Mechernich**, 3. Mai. (Der M.-G.-V. ehrt das Silber-Brautpaar.) Nach dem Maiansingen am Samstagabend zog der Männer-Gesang-Verein geschlossen zur Wohnung der Eheleute Josef Körfer, Bergstraße, um ihnen anläßlich der silbernen Hochzeit ein Ständchen darzubringen. Nach Vortrag einiger Lieder übermittelte der Vorsitzende, Herr Henscheid, die besten Wünsche des Vereins. Mit dem Lied „Traum der Jugend" fand die schlichte Ehrung ihren Abschluß.

[r] **Mechernich**, 3. Mai. (Jubelfest des Theater-Vereins „Eintracht".) Anläßlich des 25jährigen Stiftungsfestes veranstaltete der Theater-Verein „Eintracht" am Sonntag im Saale des „Eifeler Hofes" (Schumacher) einen großen Maiball. Der Eintrittspreis war den Verhältnissen angepaßt. Die Kapelle Küpper (Eifersey), die zum ersten Male in Mechernich spielte, sorgte recht bald für eine gehobene Stimmung, die jung und alt bei frohem Tanz bis in die späten Nachtstunden zusammenhielt.

[r] **Mechernich**, 3. Mai. (Aus der Freiwilligen Sanitätskolonne.) Unter der Leitung des Herrn Kolonnenarztes Dr. Kellendonk hielt die Freiwillige Sanitätskolonne am Sonntagmorgen ihre erste diesjährige Geländeübung ab. Die Ausführung der gestellten Aufgabe verriet gute Schulung aller Teilnehmer. Besonders auffallend war es, daß man eine große Anzahl Jugendlicher in ihren Reihen sah, die sich in den Dienst der uneigennützigen Hilfsbereitschaft gestellt hat. Man trug sich mit dem Gedanken, demnächst mit der Freiwilligen Feuerwehr zusammen eine Geländeübung zu veranstalten.

[r] **Mechernich**, 3.Mai. (Alarmübung in Roggendorf.) In Anwesenheit des Herrn Bürgermeisters Dr. Gerhardus (Mechernich) fand am vergangenen Freitag eine Alarmübung des neuen Roggendorfer Löschzuges statt. Die Uebung verlief gut. Besonders hervorzuheben ist die gute Bereitschaft des Zuges, so daß man im Ernstfalle mit einer schnellen Hilfe rechnen kann.

[r] **Mechernich**, 3. Mai. (Mechernich hat einen Motorsportklub.) Zu der für Samstag im Gasthaus Schmidt einberufenen Hauptgründungsversammlung hatte sich eine Anzahl Interessenten aus Mechernich und Umgebung zusammengefunden. Der Motorsportklub wurde gegründet und unter dem Namen „EMS" (Eifeler Motor-Sportler) aus der Taufe gehoben. Nachdem der provisorische Vorstand gewählt war, beschloß man, die Eröffnungsausfahrt am Christi-Himmelfahrtstage zum Gymnicher Ritt zu unternehmen. Der Beschluß, sich dem ADAC oder dem DMV anzuschließen, wurde auf die nächste Versammlung vertagt. (Mündliche oder schriftliche Anmeldungen weiterer Interessenten, auch Wagenbesitzer, werden im Vereinslokal Jean Schmidt, Bruchgasse, entgegengenommen.)

hr] **Commern**, 3. Mai. (Maiansingen.) Auch hier wurde der Wonnemonat Mai feierlich begrüßt. Auf dem Arendgerplatz versammelten sich am letzten Samstagabend unter einem stattlichen Maibaum die Mitglieder des Männergesangvereins und des Harmonievereins. Jung und alt hatte sich in stattlicher Anzahl eingefunden, um den lieblichen Weisen des Chors und des Orchesters unter der gemeinsamen Leitung des Dirigenten Herrn H. Weiler zu lauschen. Abschließend sang die Menge gemeinschaftlich „Der Mai ist gekommen".

a] **Commern**, 3. Mai. Ein Verkehrsunfall, der in seinen Folgen noch glimpflich abgelaufen ist, ereignete sich hier durch die Unachtsamkeit eines etwa siebenjährigen Kindes. Auf dem Nachhauseweg aus der Schule wollte das Kind, das sich in Begleitung eines älteren Bruders befand, die Straße überqueren. Ohne auf die Straße zu achten, lief es dabei direkt in einen daherkommenden ausländischen Kraftwagen hinein. Bei dem Zusammenstoß trug das Kind erhebliche äußere Verletzungen davon. Nur der Geistesgegenwart des Wagenführers war es zu verdanken, daß das Kind mit dem Leben davonkam. Nachdem im St.-Josefs-Krankenhaus die erste Hilfe geleistet worden war, konnte das Kind den Eltern zugeführt werden. Bedauerlicherweise ist immer noch festzustellen, daß die Erziehung der Kinder zur Verkehrsdisziplin in den an den Hauptstraßen gelegenen Orten noch sehr viel zu wünschen übrig läßt. Auch sehr schwere Unfälle, wiederholt mit tödlichem Ausgange, in hiesiger Gegend, haben bisher nicht vermocht, hier Wandel zu schaffen.

hr] **Commern**, 3. Mai. (Der älteste Veteran.) Am Mittwoch, den 4. Mai, kann der älteste Veteran des Amtsbezirks Commern, der Landwirt Herr Werner Schmitz, sein 88. Lebensjahr vollenden. Er ist Mitkämpfer von 1866 sowie 1870/71. Herr Schmitz befindet sich bei seltener körperlicher und geistiger Rüstigkeit, so daß er ihm noch möglich ist, dem sonntäglichen Gottesdienste beizuwohnen. Als echten Staatsbürger sah man ihn bei den kürzlich stattgefundenen Landtagswahlen rüstig zur Wahlurne schreiten. Gerne erzählt er der Jugend aus der guten, alten Zeit, wobei er behaglich sein Pfeifchen raucht. Er interessiert sich noch lebhaft für die Tagesereignisse und liest Tag für Tag die Zeitung ohne Brille. Möge dem geachteten und beliebten Greis ein noch langer, geruhsamer Lebensabend im Kreise der ihn betreuenden Kinder beschieden sein. Auch unserseits herzliche Glück- und Segenswünsche!

hr] **Commern**, 2. Mai. (Aus dem Bienenzuchtverein.) Der hiesige Bienenzuchtverein hielt an den Bienenständen der Mitglieder Bauer und Koch eine gutbesuchte Versammlung ab, an der auch eine Anzahl Mitglieder des befreundeten Bienenzuchtvereins aus Mechernich teilnahm. Nach einem verhältnismäßig langen, aber milden Winter war es nochmal möglich, Bienenvölker zu öffnen und von innen zu schauen. Die praktischen Arbeiten wurden mit viel Interesse verfolgt. Futterwaben wurden mit einer Gabel aufgerissen, somit das Volk zur schnelleren Entwicklung gereizt. Die drei Völker auf dem

„1914"

Mittwoch bereits Jugendvorstellung

b] **Mechernich**, 3. Mai. Wie wir erfahren, findet am Mittwoch, 4. Mai, 15 Uhr, bereits eine Vorstellung des Tonfilms „1914" — die letzten Tage vor dem Weltbrand — im Mechernicher Lichtspielhaus für Schul- und Berufsschulkinder gegen ein Eintrittsgeld von 10 Pfennig statt. Der Film „1914" ist künstlerisch und volksbildend gleich wertvoll und verschafft unserer Jugend ein geschichtliches Bild von der Zeit um den Beginn des Weltkrieges.

Da auch hierbei die gesamte Reineinnahme dem Kriegerdenkmalfonds zugeführt wird, werden die Eltern und Lehrer auch aus diesem Grunde dringend gebeten, die Schulkinder zur Vorstellung zu schicken. Neben dem Tonfilm „1914" werden noch ein großer Rheinfilm und ein Märchenfilm gezeigt. Mittwoch 20.15 Uhr findet außerdem bereits die erste Vorstellung des Tonfilms „1914" für die Erwachsenen statt.

DMV-Rennen auf dem Nürburg-Ring am 1. Mai

Gutes Wetter, guter Besuch, guter Sport / Enorme Steigerung der Durchschnittsgeschwindigkeiten

Nürburg-Ring, 3. Mai 1932.

Mit seinem ersten Ausweisfahrerrennen hatte der DMV, Landesgruppe West, einen Erfolg auf der ganzen Linie zu verzeichnen. Das schöne Maiwetter hatte recht viele Besucher in die Eifel gelockt und gab damit dieser Veranstaltung einen ganz anderen Rahmen: Es herrschte Stimmung beim sportfreudigen Publikum und echteste Kampfstimmung bei den Fahrern.

Das vorgestrige Rennen ist das fünfte Rennen dieser Art auf der Betonschleife. Man hat also schon recht gute Vergleichsmöglichkeiten und wenn man da feststellen kann, daß die Durchschnittsgeschwindigkeiten seit einem Jahre um rund drei bis vier Stundenkilometer erhöht werden konnten, so ist das wohl der beste Beweis für die gewaltigen Fortschritte, die unsere Amateure auf dem Nürburg-Ring gemacht haben. Moritz, Reuwied, fuhr mit seiner 500er Norton auf dieser schwierigen Schleife eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 97,4 Kilometer, kommt also damit nahe an die 100-Kilometergrenze heran, ein Tempo, das ohne Zweifel, wenn dieser Sportgeist so weiter anhält, noch im Laufe dieses Jahres von den westdeutschen Amateuren gefahren wird. Daß dieser prachtvolle Geist, den wir bei den rheinisch-westfälischen Fahrern finden, sich in diesem Sinne weiter entwickelt, darf bei dem guten Einvernehmen zwischen DMV und seinen Sportfreunden, zwischen dem Veranstalter, der Nürburg-Ring-Verwaltung und den Behörden als sicher angesehen werden, um so mehr, als P. Fritsche, Köln, ein alter Nürburg-Ringfreund, seit einigen Monaten die Leitung des DMV, Landesgruppe West, übernommen hat.

Trotz aller wirtschaftlichen Misere ein guter Anfang! Hoffentlich geht's so weiter!

Gesamtergebnis:

Seitenwagenklasse bis 600 Kubikzentimeter, 30 Runden = 67,71 Kilometer: 1. Keßler, Barmen, Zündapp, 51:15 = 80 Stundenkilometer; 2. Pohlmann, Elberfeld, Tornax, 58:00 = 72,4 Stundenkilometer.

Seitenwagenklasse über 600 Kubikzentimeter, 30 Runden = 67,71 Kilometer: 1. Eckardt, Bieber, BMW, 50:40 = 81,8 Stundenkilometer.

Solomaschinen bis 250 Kubikzentimeter, 40 Runden = 90,38 Kilometer: 1. Voigt, Burg, DKW-Kompressor, 1:05:3 = 84,6 Stundenkilometer; 2. Eisser, Köln, DKW-Kompressor, 1:05:15 = 84,3 Stundenkilometer.

Solomaschinen bis 350 Kubikzentimeter, 40 Runden = 90,38 Kilometer: 1. Colle, Düsseldorf, Tornax-Jap, 58:10 = 94,6 Stundenkilometer; 2. Gründel, Godesberg, Imperia, 59:04 = 93,2 Stundenkilometer; 3. Berghausen, Godesberg, Imperia, 59:43 gleich 92,1 Stundenkilometer; 4. Jakobi, Bohwinkel, Norton, 1:04:02 = 85,9 Stundenkilometer.

Solomaschinen über 350 Kubikzentimeter, 40 Runden = 90,38 Kilometer: 1. Moritz, Neuwied, Norton, 56:30 = 97,4 Stundenkilometer; 2. Schütz, Dausenau, Norton, 57:34 = 95,6 Stundenkilometer; 3. Baasen, Jülich, Norton, 57,50 = 95,2 Stundenkilometer; 4. Römer Bohwinkel, Norton, 58:49 = 93,6 Stundenkilometer.

Es gibt vieles . . . für Ihre Gesundheit, aber nur ein „Lebewohl" für Ihre Hühneraugen.

Hühneraugen-Lebewohl u. Lebewohl-Hühnerscheiben, Blechdose (8 Pflaster) 80 Pf., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 45 Pf., erhältlich in Apotheken u. Drogerien. Sicher zu haben: Germania-Drogerie P. Herbula.